

Stadtparlament

Wortprotokoll

6. Sitzung der Legislatur 2023 - 2027

Dienstag, 13. Februar 2024, 19.00 Uhr, Seeparksaal

Vorsitz: Felix Heller, SP/Grüne

Entschuldigt: Rudolf Daepf, SVP
Chiara Eugster, SP/Grüne
Linda Heller, SP/Grüne
André Mägert, FDP/XMV

Anwesend Stadtparlament: 26

Anwesend Stadtrat: René Walther, FDP
Daniel Bachofen, SP
Sandra Eichbaum, XMV
Dieter Feuerle, Grüne
Luzi Schmid, Die Mitte

Protokoll: Christina Pagnoncini, Parlamentssekretärin

Traktanden

- 6/1. Mitteilungen
Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro
Begrüssung Marco Carletta, Die Mitte / EVP, per 01.01.2024
- 6/2. Langfristige Finanzplanung städtischer Abwasseranlagen: Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabereglement (BGR) – Einführung des Staffeltarifs mit Niederschlagsrespektive Regenabwassergebühr
2. Lesung
- 6/3. Interpellation «Für einen ungefährlichen Seezugang an der Schütli für Alle» von Linda Heller, SP
Beantwortung
- 6/4. Interpellation für die Reduzierung von Autoparkplätzen am Seeufer von Linda Heller, SP
Beantwortung
- 6/5. Wahlen: Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegislatur 2024 - 2027
Rücktritt Heidi Heine SP/Grüne

6/6. Fragerunde

6/7. Informationen aus dem Stadtrat

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Stadträtin und Herren Stadträte, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, geschätzte Medienvertretende, Besucherinnen und Besucher, sehr geehrte Damen und Herren, ich begrüsse Sie herzlich zur 1. Parlamentssitzung im Jahr 2024.

Die Stadt ist am 7. Januar fulminant ins neue Jahr gestartet, nämlich mit einer Neujahrsbegrüssung, die Lust auf das diesjährige Thurgauer Kantonalturfest im Juni in Arbon gemacht hat. Der Neujahrsempfang bot beste Unterhaltung, schöne Musik und mit der Ehrung von Niklaus Vogel einen verdienten Arboner des Jahres.

Ein anderer grosser Arboner hat uns wenige Tage zuvor, genau am 20. Dezember 2023 verlassen. Gaston Häni verstarb nach einer schweren Krebserkrankung. Als Clown hat Gaston unzählige Menschen berührt und zum Lachen gebracht. Ich habe den Clown vor allem als kleiner Junge erlebt, aber seine charakteristische Stimme und seine ausdrucksstarke Mimik sind mir bis heute präsent. Damit hat er nicht nur Kinderherzen erobert. Bewahren wir Gaston ein würdiges Andenken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitsbelastung im Parlament wird 2024 zunehmen, das ist sicher. Viele Geschäfte sind in der Pipeline beim Stadtrat oder bereits in den parlamentarischen Kommissionen zur Behandlung. Die zunehmende Geschäftslast ist auch der Grund, weshalb an der heutigen Sitzung zwei Interpellationen traktandiert werden mussten, obwohl die Interpellantin abwesend ist. Sonst hätten wir die Sitzung mangels Geschäften absagen müssen, was später zu einem Stau geführt hätte. Vielleicht kann uns künstliche Intelligenz bei der Bewältigung der Geschäftslast helfen.

Letzte Woche habe ich an einer Fortbildung über künstliche Intelligenz teilgenommen. KI ist auf dem Vormarsch und verändert viele Lebensbereiche. Aus den Schulen kann ich Ihnen berichten, dass KI bereits vielfältig eingesetzt wird – mal sinnvoll, mal weniger. KI stellt uns vor neue Herausforderungen und wird wahrscheinlich auch in der Politik ein immer wichtigeres Thema werden. Sie bietet uns aber auch viele Chancen. Hier ein paar Ideen, wie ChatGPT & Co. uns als Milizparlamentarierinnen und -parlamentarier unterstützen können: KI kann Ideen für Reden liefern oder aus Stichworten eine Rede schreiben. KI kann selbstverfasste Reden korrigieren und verbessern. KI kann Ideen für politische Vorstösse liefern, Hintergrundinformationen zu einem Vorstoss zusammenstellen oder den Vorstoss plausibel begründen. KI kann einen bestehenden Vorstoss aus einem anderen Parlament umformulieren und vielleicht an die lokalen Gegebenheiten anpassen. KI kann einen Kommissionsbericht anhand von Stichworten oder Protokollen verfassen. KI kann eine längere Botschaft kürzen, vereinfachen und auf das Wesentliche reduzieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Ich bin sicher, dass wir sie noch erweitern können und dass die Liste in Zukunft noch länger werden wird. KI ist noch nicht perfekt und es ist nicht ratsam, sich darauf zu verlassen, dass die von KI generierte Rede inhaltlich fehlerfrei ist. Aber eines ist sicher: Künstliche Intelligenz wird auch unsere Arbeit als Milizpolitikerinnen und Milizpolitiker verändern. Jede Veränderung hat positive und negative Seiten. Panikmache oder Schwarzmalerei sind ebenso fehl am Platz wie unreflektierte Euphorie. Beobachten wir die Entwicklung, nutzen wir die positiven Seiten der KI und versuchen wir, die negativen nicht aus den Augen zu verlieren. Ich bin gespannt, wie lange es dauern wird, bis die ersten parlamentarischen Vorstösse mit KI verfasst werden. Oder ist das schon geschehen? Ich erkläre die Sitzung für eröffnet.

Namensaufruf

Es sind 26 Parlamentarierinnen und Parlamentarier anwesend, das absolute Mehr beträgt 14. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Traktandenliste

Sie haben die Traktandenliste rechtzeitig erhalten. Gibt es Wortmeldungen zur Traktandenliste?

Abstimmung

Die Traktandenliste wird **stillschweigend genehmigt**.

1. Mitteilungen

Sie haben für die heutige Sitzung folgende Unterlagen erhalten:

- Interpellation «Für einen ungefährlichen Seezugang an der Schütli für alle» von Linda Heller, SP; Beantwortung
- Interpellation für die Reduzierung von Autoparkplätzen am Seeufer von Linda Heller, SP ; Beantwortung

Des Weiteren wurden mit dem Versand folgende Einfachen Anfragen beantwortet:

- «Mitwirkungsprozesse der Stadt Arbon» von Linda Heller, SP ; Beantwortung
- «Bäume in Arbon» von Lukas Auer, SP und Reto Gmür, BFA; Beantwortung
- «Ausschreibung und Arbeitsvergabe» von Fabio Telatin und Lukas Auer, beide SP; Beantwortung

Eine Diskussion dazu findet nicht statt. Sie gelten somit als erledigt.

Tischvorlagen

Weil an unserer letzten Sitzung mit 1. Lesung der Vorschlag der vorberatenden Kommission ohne Änderungen genehmigt wurde, wurde auf den Versand einer weiteren Synopse verzichtet. Zur besseren Übersicht liegt Ihnen auf Ihren Tischen die Synopse, reduziert auf zwei Spalten vor. Sie ist selbstverständlich auch online aufrufbar.

Als weitere Tischvorlagen finden Sie den Wahlvorschlag der Fraktion SP/Grüne für die Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission sowie die revidierte Sitzordnung.

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Aufgrund des Rücktritts von Michael Hug hat der Stadtrat gemäss der Verordnung des Regierungsrats zum Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht § 43 Marco Carletta per 1. Januar 2024 als neues Parlamentsmitglied gewählt.

Lieber Marco, wir begrüßen dich herzlich in unserem Parlament und wünschen dir viel Freude im neuen Amt.

Protokoll vom 12. Dezember 2023

Das Protokoll der 5. Parlamentssitzung dieser Legislatur ist genehmigt und im Intranet sowie auf der Webseite einsehbar.

Parlamentarische Vorstösse

An der heutigen Sitzung sind die drei folgenden parlamentarischen Vorstösse eingegangen:

- Einfache Anfrage «Gewalt an öffentlichen Plätzen von Arbon» von Reto Gmür, BFA und Lukas Auer, SP
- Einfache Anfrage «Referendum gegen Parlamentsbeschlüsse vom 14. November 2023 zum Sportplatz Stachen» von Riquet Heller, FDP
- Einfache Anfrage «Rote Autos in Arbon, Mobility?» von Jakob Auer, SP

Alle Drei gehen an den Stadtrat zur Beantwortung.

2. Langfristige Finanzplanung städtischer Abwasseranlagen: Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabereglement (BGR) - Einführung des Staffeltarifs mit Niederschlag-, respektive Regenabwassergebühr

2. Lesung

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: An der Parlamentssitzung vom 12. Dezember 2023 wurde die Teilrevision des Beitrags-, Gebühren- und Abwasserreglements (BGR) in 1. Lesung beraten. Sämtliche Änderungsanträge der vorberatenden Kommission wurden angenommen. Wie bereits eingangs erwähnt, liegt Ihnen zur besseren Übersicht die Synopse reduziert auf zwei Spalten vor. Ich werde die Artikel einzeln aufrufen. Möchte jemand aus dem Parlament einen Antrag stellen, bitte ich Sie, sich beim entsprechenden Artikel rechtzeitig zu melden. Die Anträge sind schriftlich abzugeben, sofern dies nicht schon erfolgt ist.

Art. 53bis

Riquet Heller, FDP/XMV: Vorweg möchte ich danken, nämlich meiner heute anwesenden Fraktionskollegin Schuhwerk. Sie hat uns anlässlich unserer Fraktionssitzung vom 5. Dezember gefragt, ob sie für ihre Liegenschaften nun mehr oder weniger Abwassergebühren zahlen werden müsse. Sie verstehe den Art. 53bis nicht. Ohne die Vorlage gründlich studiert zu haben, behauptete ich im Einklang mit meinen Kolleginnen und Kollegen dummerweise, der Artikel sei okay und niemand hätte mehr zu bezahlen. Dies weil die jetzige Berechnungsfläche gemäss dem neuen Art. 53bis ja unverändert übernommen werde. Im Nachhinein merkte ich, dass Christine einen wunden Punkt aufgegriffen hatte. Ja, die Fläche bleibt die alte, aber der Preis pro Quadratmeter schnell mit dem neuen Reglement, nach dessen Inkrafttreten, sofort von CHF 0.85 auf CHF 1.15 hinauf. Aufschlag 35 %. Vielen Dank Christine, dass du mich hellhörig gemacht hast.

Ich suchte darauf nach einer Antwort in der Botschaft. In den Protokollen und im Bericht unserer vorberatenden Kommission fand ich dazu kein Wort. So hatte ich mich halt selbst in den Art. 53bis hineinzuknien.

Sodann danke ich meiner Fraktion. Sie lenkte ein. Meine Fraktionskolleginnen und -kollegen trugen gar zu einer redaktionellen Verbesserung meines Antrags 2 bei, indem der Gehalt dieses Antrags nicht mehr durch Streichen von lit. b, sondern in lit. a eingebaut wurde. Die Formulierung mit dem Einschub in lit. a, wie Sie ihn im zweiten Antrag sehen, ist tatsächlich wesentlich besser und auch schlanker. Danke den Fraktionskolleginnen und -kollegen. Es liegen demzufolge keine Anträge meinerseits mehr vor, sondern solche der FDP/XMV. Die Anträge habe ich Ihnen per E-Mail zugestellt und sie sollten nun auch auf der Leinwand sein, nämlich die Anträge 1 und 2.

Den Antrag 1, den Sie bitte aufschalten möchten, begründe ich namens meiner Fraktion wie folgt: Der Art. 53bis bezieht sich nicht auf die wiederkehrenden Abwassergebühren gemäss Art. 38 bis 42, sondern einzig und allein auf die Regenabwassergebühren gemäss Art. 38. Das ist ja auch tieferer Revisionsgrund. Regenwassergebühren sind per Definition zudem wiederkehrend. Es regnet in Arbon immer wieder.

Daraus ergibt sich die Anpassung in der Marginalie, also in der Überschrift dieser Bestimmung. Statt «Übergangsbestimmungen betreffend wiederkehrende Abwassergebühren» hat es neu «Übergangsbestimmung betreffend Regenabwassergebühr» zu heissen.

Und im Ingress statt «Die Bemessung der wiederkehrenden Abwassergebühren gemäss Art. 38 bis 42 richtet sich nach den bisherigen Grundstückflächen» neu «Die Bemessung der Regenabwassergebühr gemäss dem Art. 38 richtet sich nach den Grundstückflächen.» Es wird also kürzer: Nur noch die Regenabwassergebühren und nur noch der Art. 38. Ich bitte Sie um Genehmigung dieser Bestimmung, die straffer und klarer ist.

Cyrill Stadler, FDP/XMV: Besten Dank, das noch als Kommissionspräsident zu erwidern. Ich habe die Umfrage in der Kommission gemacht, wir sind mit dieser Änderung einverstanden. Insbesondere deshalb, weil in der Grundfassung das Reglement auf einen Zwischentitel gezeigt hat. Effektiv kann man auf einen einzelnen Artikel, der in der Marginalie eben auch diesen Titel Regenabwassergebühr mitführt, verschlanken. Das ist also aus unserer Sicht in Ordnung.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird **einstimmig angenommen.**

Riquet Heller, FDP/XMV: Der Antrag 2 beinhaltet, dass jeder Grundeigentümer von sich aus einen hydraulischen Nachweis erbringen kann und so statt der alten grossen Fläche die in allen Fällen kleinere versiegelte Fläche zum Anschlag zu bringen. Dies, um den Anstieg der Gebühren von CHF 0.85 auf CHF 1.15 pro Quadratmeter abzufedern. Formuliert wird dies, indem die alte Fläche gilt, solange a) der Abgabepflichtige keinen hydraulischen Nachweis erbringt oder zu erbringen hat. Er darf also von sich aus einen hydraulischen Nachweis erbringen, um so zu tieferen Gebühren zu kommen. Selbstverständlich hat der Eigentümer diesen Nachweis selber in Auftrag zu geben und zu bezahlen. Darauf hat die Stadt bzw. das Abwasserwerk die Gebühr zwingend aufgrund dieser kleineren versiegelten Fläche und nicht nach der grösseren altrechtlichen Fläche zu berechnen. Für tiefere Gebühren werden sich nicht nur die Liegenschafteneigentümer interessieren, sondern auch die Mieter. Abwassergebühren werden ihnen nämlich in aller Regel via Nebenkosten belastet. Ich gehe davon aus, dass Liegenschafteneigentümer vor oder unmittelbar nach Inkrafttreten der Reglementsrevision Büros von Experten, die hydraulische Nachweise erstellen, stürmen werden. Da wird jeder hingehen und sagen, ich möchte sofort unter dieses neue Flächenregime kommen und nicht nur die höheren Gebühren zahlen. Dito werden informierte Mieter die Vermieter auffordern, schleunigst einen hydraulischen Nachweis für das Mietshaus einzuholen, damit tiefere Regenabwassergebühren und tiefere Nebenkosten für sie resultieren.

Was die Berechtigung von lit. b ist, wenn in lit. a gesagt wird, dass die Liegenschafteneigentümer von sich aus einen hydraulischen Nachweis vorlegen dürfen, ist mir wenig klar. Die von den Liegenschafteneigentümern freiwillig eingereichten hydraulischen Nachweise beruhen auf keiner anderen oder neuen Situation, sondern auf den unveränderten Verhältnissen betreffend die Liegenschaft. Nur die Reglementsrevision an sich und die Einführung einer Regenabwassergebühr ist keine andere Situation, die nachzuweisen ist, sondern eine Situation, die augenfällig und klar ist und sofort für alle Liegenschafteneigentümer gilt.

Ich nehme an, ein Votant oder eine Votantin meiner Fraktion wird Ihnen noch erklären, für welche Fälle dann die lit. b noch gedacht ist. Ich bin gespannt auf die Beispiele.

Die lit. c hat ihre Berechtigung nach wie vor und steht eigentlich gar nicht zur Diskussion, weshalb ich dazu nichts sage.

Cyrill Stadler, FDP/XMV: Auch diesen Artikel haben wir in der Kommission in Zirkulation gegeben. Mit diesem Kompromiss können wir in der Kommission gut leben. Der Hintergrund ist, wenn der Abgabepflichtige keine andere Situation nachweist, wäre eigentlich, was wir oben eingefügt haben, nämlich das freiwillige Einbringen eines hydraulischen Nachweises, auch schon enthalten.

Mit dieser Version haben wir es für die Bürgerin und den Bürger auch noch ganz transparent eingefügt. Wir schränken aber nicht weiter ein. Der Abgabepflichtige kann weiterhin auch eine andere Situation nachweisen, was immer das auch sein mag.

Wir sind nicht Beispiele ausgraben gegangen. Ich bin sicher, es gibt sie. Die Formulierung findet sich nämlich auch in der kantonalen Vorlage und entsprechend waren wir in der Kommission der Meinung, lassen wir es offen, schränken wir den Bürger und die Bürgerin nicht weiter ein. Mit dem Kompromiss der Ergänzung, dass der freiwillige Nachweis auch in lit. a noch erwähnt wird, schaden wir diesem Reglement nicht. Wir helfen vielleicht, dass es vom Bürger noch ein bisschen besser verstanden wird als ohne diese Ergänzung. In diesem Sinn können wir dem Artikel ganz gut so zustimmen und ich bitte Sie, dies auch zu tun.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird **einstimmig angenommen**.

Rückkommen wird nicht gewünscht.

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Damit sind wir am Schluss der 2. Lesung angelangt. Die Redaktionskommission hat bereits einen Sitzungstermin; die Redaktionslesung im Parlament erfolgt voraussichtlich im Mai.

3. Interpellation «Für einen ungefährlichen Seezugang an der Schütli für Alle» von Linda Heller, SP

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Diese Interpellation wurde am 19. September 2023 eingereicht. Gemäss Art. 46 Abs. 4 des Geschäftsreglements erklärt die Interpellantin in einer kurzen Stellungnahme, ob sie mit der Antwort befriedigt ist. Eine allgemeine Diskussion findet nur dann statt, wenn sie auf Antrag eines Parlamentsmitglieds beschlossen wird. Da Linda Heller abwesend ist, hat sie ihre Stellungnahme schriftlich eingereicht, welche nun stellvertretend Jakob Auer vortragen wird.

Jakob Auer, SP/Grüne: Danke für die Antwort auf die Interpellation «Für einen ungefährlichen Seezugang an der Schütli für alle». Ich bin erstaunt über die Argumentation des Stadtrats. Die Renaturierungsabsichten sowie die Förderung von Biodiversität und Naturschutz finde ich grundsätzlich sinnvoll und nachvollziehbar, jedoch steht diese Argumentation im Widerspruch mit anderen Informationen seitens der Stadt. Auf dem offiziellen Flyer der Stadt Arbon zu den SUP-Einstiegsstellen ist der Kiesstrand an der Schütli explizit als solcher markiert, und anders als die Antwort auf die Frage 3 der IP und auf der Webseite "PADL-Bodensee" ist das Standup-Paddeln bei der Steintreppe zwischen Schütli und Schwimmbad auf dem erwähnten Flyer der Stadt Arbon verboten. Somit beantrage ich Diskussion und freue mich über weitere interessante Argumente.

Abstimmung

Der Antrag auf Diskussion wird mit 7 Ja-Stimmen gegen **19 Nein-Stimmen abgelehnt**. Somit gilt diese Interpellation ohne Diskussion als beantwortet.

4. Interpellation für die Reduzierung von Autoparkplätzen am Seeufer von Linda Heller, SP/GRÜNE

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Die Interpellation für die Reduzierung von Parkplätzen am Seeufer von Linda Heller wurde ebenfalls am 19. September 2023 eingereicht. Auch hier wird Jakob Auer stellvertretend für Linda Heller ihr Votum vortragen.

Jakob Auer, SP/Grüne: Vielen Dank für die Beantwortung meiner Interpellation. Es freut mich, dass der Wöschplatz von Autos befreit werden soll und eine Neugestaltung angedacht ist. Ich kann die Bedenken einer sofortigen Parkplatzauflösung nur teilweise nachvollziehen. Ich beantrage somit Diskussion.

Abstimmung

Der Antrag auf Diskussion wird mit 12 Ja-Stimmen gegen **13 Nein-Stimmen abgelehnt**. Somit gilt diese Interpellation ohne Diskussion als beantwortet.

5. Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission; Restlegislatur 2024-2027

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Es gilt, aufgrund des Rücktritts von Heidi Heine aus dem Parlament eine Nachfolge zu wählen. Die Fraktion SP/Grüne schlägt José Franco vor. Gibt es Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, dann stimmen wir über die Wahl offen ab.

Abstimmung

José Franco wird **einstimmig** als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission **gewählt**.

6. Fragerunde

Nicht genutzt.

7. Informationen aus dem Stadtrat

Stadtrat Daniel Bachofen, SP: Gerne möchte ich einige Informationen zum Sanierungsprojekt beim alten Rathaus weitergeben. Während der Sanierung sind Baumängel aufgetaucht, die zu Mehrkosten führen werden. Einerseits wurde festgestellt, dass der aktuelle Anstrich mit einer organischen Farbe ausgeführt war. Dies ist bautechnisch nicht korrekt und es muss die komplette Fassade vor dem Anstrich zusätzlich sandgestrahlt werden, bevor dann eine neue Kalkfarbe aufgebracht werden kann. Bei den Sandsteineinfassungen um die Fenster war geplant, diese in einem zweiten Schritt zu sanieren. Leider sind sie aber in einem schlechteren Zustand als erwartet. Da die Einfassungen ebenfalls einen Anstrich aufweisen, müssen diese auch sandgestrahlt werden, ohne das Schadenausmass genauer beurteilen zu können. Auch die Fenster waren in einem zweiten Sanierungsschritt angedacht. Wie Sie sich vorstellen können, sind die Fenster an den schadhafte Sandsteinfenstereinfassungen befestigt. Falls die Sandsteinsimse erneuert werden, hätte dies zur Folge, dass auch die Sanierung der Fenster angegangen werden müsste. Der Stadtrat wird nun die Sandstrahlarbeiten in Auftrag geben und danach, wenn ein klareres Bild der Mehrkosten vorhanden ist, gegebenenfalls mit einem Nachtragskredit ans Parlament gelangen.

Stadtrat Luzi Schmid, Die Mitte: Die Sitzung wäre nicht vollständig, wenn wir nicht noch ein paar Worte zum Bushof und zu den Bahnhofsgeschehnissen verlieren würden und dazu Erklärungen des Stadtrats abgeben könnten.

Das Thema ist äusserst aktuell, das Thema ist heiss. Wir haben auch festgestellt, dass es für die Betroffenen Buschauffeure und Fahrzeughalterinnen fürchterlich ist. Wenn man mit eingeschlagenen Autofenstern konfrontiert wird, ist das fürchterlich. Ärgerlich ist es auch für uns vom Stadtrat, es ist ärgerlich für die Verwaltung und für mich persönlich.

Wie schnell holt einen die Aktualität, holen einen so böse, mühsame Geschehnisse ein. Ich möchte hier nicht die Zuständigkeiten (Polizei, Sicherheitsdienste, Arbeitgeber) gegeneinander ausspielen, ich darf sagen, wir sind miteinander in sehr guten Gesprächen, was passiert ist und was geschehen muss.

Sie haben in der Zeitung gelesen, was möglich wäre: Sicherheitsdienste: Da haben wir bereits reagiert und die Sicherheitsdienste am Bushof verstärkt. Der Bahnhof ist das Gelände der SBB, da können wir als Stadt gar nicht eingreifen. Eine grosse Frage ist eine Videoüberwachung. Wir prüfen, ob das beim Bushof möglich wäre. Beim Bahnhof ist es wieder Sache der SBB. Auch Arealverbote oder Wegweisungen sind ein Thema, das muss mit der Polizei besprochen werden. Wir haben das Thema wirklich ernst behandelt und sind in Verbindung mit allen zuständigen Stellen und wir hoffen, dass wir diese schreckliche Situation in den Griff bekommen. Es ist auch ein bisschen ein Gesellschaftsproblem. Wenn man die Zeitung liest, wird man immer wieder mit solchen Sachen konfrontiert. Wir sind wirklich in gutem Kontakt und wir schauen, dass wir das Beste unternehmen können, damit Sie sich hier in Arbon sicher fühlen. Es sind ja auch Vorstösse eingegangen und ich hoffe, dass wir bei der Beantwortung dieser Vorstösse noch konkreter werden können.

Präsident Felix Heller, SP/Grüne: Somit sind wir bereits am Schluss der heutigen äusserst kurzen Sitzung angelangt. In mein Präsidialjahr fällt somit nicht nur eine der längsten Sitzungen, sondern auch eine der kürzesten, an die ich mich erinnern kann.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, sich den Dienstagabend, 28. Mai 2024 provisorisch für eine zusätzliche Parlamentssitzung zu reservieren. Diese Sitzung ist für eine 1. Lesung der Gemeindeordnungsrevision gedacht. Halten Sie sich den Abend bitte frei.

Wie immer verabschiede ich mich jetzt mit drei Dingen, für die ich dankbar bin:

Ich bin dankbar, dass wir in Arbon engagierte und inspirierende Persönlichkeiten haben, die auch ausserhalb der Politik Gutes tun, wie es Gaston Häni getan hat oder wie es der Arboner des Jahres, Niklaus Vogel, immer noch tut.

Ich bin dankbar für die Technik, die uns das Leben erleichtern kann. Sie sehen mich hier vorne mit zwei Bildschirmen und Künstliche Intelligenz benutze ich übrigens fast täglich.

Ich bin dankbar, dass ich täglich mit verschiedenen Menschen in Kontakt kommen darf, denn dieser meist sehr herzliche Austausch tut gut und kann auch durch die beste Technologie nicht ersetzt werden.

Die nächste Parlamentssitzung findet am 12. März statt. Bis dahin alles Gute, die Sitzung ist beendet.

Ende der Sitzung um 19.40 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Parlamentspräsident:

Die Parlamentssekretärin:

Felix Heller

Christina Pagnoncini